

Bühnenreif
Mieten Sie preiswerte
Hebebühnen von
6 bis 40 Meter

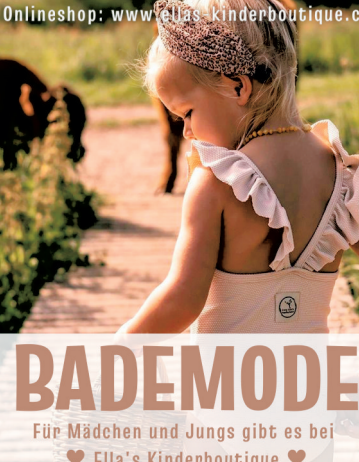


EGEX AG
Hauptstrasse 3
4625 Oberbütschen
Telefon 062 393 29 63
Telefax 062 393 27 80
www.egex.ch

MERZ
macht den Bau

Merz AG Küttigen
Kundenmaurer, Hochbau, Tiefbau,
Gartenbau, Architektur, Qualität,
Engagement, Kompetenz.
www.merz-ag.ch | 062 839 80 40

Onlineshop: www.elis-kinderboutique.ch



BADEMODE
Für Mädchen und Jungs gibt es bei
Elis's Kinderboutique
an der Hübelstrasse 1 in Olten

«Ich liebe
meine Mutter...»
...aber ich kann ihr
nicht immer helfen.»

Wir sind da, wenn es belastend wird.
Ihre Spende macht es möglich. Merci.

IBAN CH91 0900 0000 8750 0301 3
www.prosenectute.ch

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

FAIRTRADE-ROSEN
IN JEDEM FALL
BESSER



www.maxhavelaar.ch

IDEE SPORT



«Hier kann
ich mich
austoben.»

Bewegung kreiert Raum.
Bewegung (Wohnkonzepte) fördert die Bewegung und ermöglicht es, sich
für Sportaktivitäten, Bewegungsförderung und gesundheitsfördernde Aktivitäten ein-
zusetzen (z.B. bei der Planung, z.B. bei der Planung).

stadt anzeiger

AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN DER STADT OLTEN

Olten, Mittwoch, 17. Mai 2023 | Nr. 20 | 91. Jahrgang | Auflage 34 383 | Post CH AG



Der Kantischüler Suvirr Malli verbringt viel Zeit vor dem Schachbrett, pflegt aber noch einige weitere Hobbys. (Bild: Achim Günter)

Die «Husi» haben nicht immer erste Priorität

SUVIRR MALLI Über das Pfingstwochenende organisiert der Schachklub Olten im Bahnhofbuffet das Finalturnier der Schweizer Jugend-Einzelmeisterschaft. Zu den Titelfavoriten zählt mit Suvirr Malli ein grosses Talent aus den eigenen Reihen.

ACHIM GÜNTER

Beim Abschied lächelt er verschmitzt, so wie er es oft tut. «Die «Husi» erledige ich möglichst rasch, um mich dann auf Schach fokussieren zu können.» Die «Husi» sind die Hausaufgaben. Und seine Aussage gilt in diesen Tagen noch mehr als ohnehin schon. Er trainiert fleissig. Denn über Pfingsten tritt der Oltner Kantischüler Suvirr Malli in der Kategorie U14 an der Schach-Schweizer-Meisterschaft an, als klarer Favorit; aufgrund seiner aktuellen ELO-Punkte ist er als Nummer 1 gesetzt.

Es wird ein Heimspiel werden für Suvirr Malli. Die Titelkämpfe finden im Oltner Bahnhofbuffet statt, und als Organisator zeichnet sein Klub verantwort-

«Er ist sehr selbstkritisch, das hilft ihm sicher enorm. Mental ist er schon sehr weit fortgeschritten.»

OLIVER ANGST, TRAINER UND TEAMKOLLEGE

lich, der Schachklub Olten. Diesem gehört der eben 14 Jahre alt gewordene Sohn indischer Eltern schon lange an. Für den Schachsport kann er sich bereits

als kleiner Junge begeistern. Damals noch als Zuschauer bei Partien seines Vaters oder seines vier Jahre älteren Bruders. Mit fünf Jahren beginnt er selber zu spielen. Sein Talent wird rasch erkannt. Er tritt dem Schachklub Olten bei und trainiert seither intensiv. Meist im Selbststudium, indem er sich Schachliteratur zu Gemüte führt. Aber auch mit einem Trainer. Schon seit acht Jahren heisst dieser Oliver Angst, ein Klub- und aktuell auch ein Mannschaftskollege Suvirrs in der zweithöchsten Liga der Schweiz.

Angst, jetzt 21, empfindet es als vorteilhaft, nur ein paar Jahre älter als sein Schüler zu sein. «Dadurch kann ich ihn psychologisch gut erreichen.» Zu Beginn ihrer Zusammenarbeit sei Suvirr nicht das ganz grosse Talent gewesen. Dank seines Fleisses und seiner Disziplin habe sich das inzwischen geändert. «Er hört gut zu, ist bereit, Neues zu lernen und arbeitet viel im Selbststudium. Und er ist sehr selbstkritisch, das hilft ihm sicher enorm. Mental ist er schon sehr weit fortgeschritten.» Also ein sehr angenehmer Schüler? Angst lächelt: «Ich habe immer allen gesagt: Als Trainer kann man sich keinen besseren Schüler wünschen.»

Eindrücklicher Sieg an EU-Meisterschaft Die Erfolge stellen sich rasch ein – auch national. Suvirr Malli's grösste Erfolge lesen sich schon mal nicht schlecht: 2019 Silber an der Schweizer Jugendmeisterschaft U10 und an der Schweizer Jugend-Rapidmeisterschaft U10, 2021 Bronze an der Schweizer Jugendmeisterschaft U12, 2022 Gold an der Schweizer Jugend-Rapidmeisterschaft U14 sowie Silber an der Schweizer Jugendmeisterschaft U14. Und ebenfalls im Vorjahr wird er als Schweizer Vertreter vom Schweizerischen Schachbund für die auf klassische Weise ausgetragene sogenannte EU-Meisterschaft in Österreich selektiert – und triumphiert auch

dort. «Die habe ich ziemlich überzeugend gewonnen», findet er. Auch das wird im Gespräch mit ihm immer wieder deutlich: An gesundem Selbstvertrauen fehlt es dem Teenager mit Wurzeln im südindischen Tamil Nadu nicht.

Seit einigen Monaten setzen Suvirrs Eltern neben Oliver Angst als Trainer zusätzlich auf einen in Deutschland leben-

Obwohl Schach ein zeitintensives Hobby ist, pflegt er noch einige weitere. Er spielt auch ambitioniert Tischtennis, liest gerne, spielt Klavier, löst Logikaufgaben.

den ukrainischen Grossmeister. Der 36-jährige Konstantin Tarlev, derzeit auf Position 206 der Weltrangliste klassiert, unterrichtet seinen Oltner Schüler wöchentlich mittels Online-Schaltung. Das Hobby ihres Sohnes wird für seine Eltern also auch langsam kostspielig. Gegen seinen Vater tritt er übrigens nicht mehr an. «Ich wäre zu gut», sagt der 14-Jährige und ergänzt mit seinem verschmitzten Lachen: «Die Partien wären zu einseitig.»

Suvirr Malli kann es sich übrigens leisten, die «Husi», die Hausaufgaben, nicht immer zu priorisieren. Der Kantischüler schreibt fast ausnahmslos gute bis ausgezeichnete Noten. Seine Lieblingsfächer sind Mathematik, Physik und Informatik. Aber auch die Sprachfächer mag er sehr. Schon jetzt spricht er und lernt er neben seiner indischen Muttersprache Saurashtra auch Tamil, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Und obwohl Schach ein zeitintensives Hobby ist, pflegt er noch einige weitere. Er spielt auch ambitioniert Tischtennis, liest gerne, spielt Klavier, löst Logikaufgaben.

Fortsetzung auf Seite 3

Uhrmacherei Lauper

Für unser Ladenlokal
suchen wir einen Nachfolger!

Bei Interesse bitte melden.

Uhrmacherei Lauper | Bachstrasse 52
4614 Hägendorf | Telefon 062 212 10 02
info@uhrmacherei-lauper.ch
www.uhrmacherei-lauper.ch

Finja Basan Zeitreise



Finja Basan, Wahloltnerin und Kommunikationsmitarbeiterin. (Bild: Remo Buess)

Neben meinem Bruder sitze ich auf dem Boden des Dachstocks im Norden Bayerns. Im Haus unserer Oma fühle ich mich wie in einer gut sortierten Brocki. Hier ist die Zeit stehen geblieben. Und auch die Bücher, durch die wir gerade blättern, entspringen einer anderen Zeit: leicht vergilbt aber sehr gut erhaltene Seiten aus den 60ern berichten über Reisen nach Italien, erzählen Liebesgeschichten oder erklären dir, wie Frau sich in den 60ern ohne Mann einen Platz in der Gesellschaft erkämpft. Wie sie einen Job findet, finanziell unabhängig wird, mit der Ehe wartet oder sie ganz sein lässt und sich der Schmach durch die Gesellschaft dafür mutig entgegenstellt. Wie ist es bei euch eigentlich mit dem Gendern, fragt mich meine Mutter am Vorabend, als wir alle bei einem Wein im Wohnzimmer meiner Oma sitzen. Ich könne nicht für ein ganzes Land sprechen, aber in meiner Umgebung werde grösstenteils gegendert, entgegne ich, als meine Oma in Richtung meines Bruders loswettert, warum man das denn machen müsse, es habe doch bisher auch ohne funktioniert. Meine Mutter möchte nicht mehr nur mitgemeint sein, wirft sie ein, und mein Stiefvater ergänzt ironisch, dass sie das sowieso nie gewesen sei. «Weil sich die Welt verändert», beginnt mein Bruder die Argumentation, die von Oma mit einem herzlichen «Ach hör doch auf!» und einem Handwedel im Keim erstickt wird. Auf dem Dachstock blicke ich nun auf viele sehr schlecht gealterte Sätze und überlege, wann Oma wohl aufgehört hat zu hinterfragen. Denn so sehr ich mir bei vielen Passagen die Hände über dem Kopf zusammenschlage, so fortschrittlich muss das Werk mal gewesen sein. Ich frage Oma, ob ich das Buch haben darf, und hoffe gleichzeitig, dass ich den Wandel der Zeit in 60 Jahren mit einem positiven «Schade, dass es das früher nicht gab» bewerte.

Nr. 20 | Mittwoch, 17. Mai 2023

Interaktiver Garten in der Pauluskirche

LANGE NACHT DER KIRCHEN

Im Rahmen des Anlasses «Lange Nacht der Kirchen» wird in der Pauluskirche bald eine Kunstinstallation von Jennifer Cavegn und Manuela Villiger zu sehen sein.

CASPAR REIMER

Die Oltner Pauluskirche eignet sich mit ihrer schlichten, raumöffnenden Architektur hervorragend, Fantasie und Kunst entstehen zu lassen. Im Rahmen des Anlasses «Lange Nacht der Kirchen» am 2. Juni ist von 18 Uhr bis Mitternacht eine audio-visuelle Kunstinstallation mit dem Namen «gARten» der Oltner Künstlerinnen Manuela Villiger und Jennifer Cavegn zu entdecken. «Indem ich traditionelle Maltechniken mit neuen Technologien verbinde, löse ich mich von den Zwängen der konventionellen Kunst und schaffe neue, innovative Werke», erzählt Cavegn, die jahrelang an verschiedenen Orten der Welt als UX-Designerin und Art Director gearbeitet, sich jetzt aber ganz der Kunst zugewandt hat. Dabei erschafft sie Werke, welche die Grenzen zwischen Malerei und virtueller Realität, zwischen analoger und digitaler Kunst vermischen. «Jennifers visuelle Werke und meine akustischen Elemente fügen sich zusammen, um den interaktiven Garten zum Leben zu erwecken», erzählt die Saxophonistin und Komponistin Manuela Villiger, die sich mittlerweile vorwiegend mit multimedialen Kunstinstallationen beschäftigt. «Die Musik spielt in meinen Werken nach wie vor eine grosse Rolle, doch entdeckte ich im Laufe der Zeit den Reiz an konzeptueller, performativer Kunst. So habe ich diesen Weg eingeschlagen», erzählt Manuela Villiger.

Bei der Frage, was genau an diesem Abend in der Pauluskirche zu erleben sein wird, geben sich die beiden Künstlerinnen durchaus geheimnisvoll: «Es wird eine Installation sein, die man gleichzeitig sehen, hören und spüren kann», sagt Cavegn. «Dabei gibt es auch interaktive Elemente, wo jener, welcher sich in das Kunstwerk hineingibt, etwas



In der Pauluskirche lassen Manuela Villiger (links) und Jennifer Cavegn einen interaktiven Garten entstehen. (Bild: Caspar Reimer)

auslösen kann», ergänzt Villiger. Ab 19 Uhr gibt es zu jeder vollen Stunde Improvisationskonzerte, welche die Kunstinstallation begleiten. Dabei spielt Villiger zusammen mit dem angehenden Pfarrer Thierry Wey, der am Klavier zu hören sein wird.

Erstes Aufeinandertreffen

«Kunst ist seit meiner Kindheit eine angeborene Leidenschaft von mir», erzählt die in Indonesien geborene Jennifer Cavegn. Die 49-jährige Deutsch-Indonesierin hat die ersten 18 Lebensjahre in Indonesien verbracht und danach in diversen europäischen Metropolen studiert und gearbeitet, ehe sie vor 15 Jahren in Olten heimisch wurde.

«Ursprünglich wollte ich in Australien Kunst studieren. Wegen einer guten Freundin, die in England studieren wollte, kam ich nach Europa und habe mich gleichzeitig dazu entschieden, nicht

Kunst, sondern Industriedesign zu studieren.»

Cavegn gründete unter anderem eine eigene Firma, die sich mit Softwareentwicklung beschäftigte. Seit 2018 widmet sich die Mutter zweier Kinder nun aber ganz ihrer Kunst und kann dabei von ihrem grossen Erfahrungsschatz im digitalen Bereich profitieren. Die 30-jährige Manuela Villiger arbeitet regelmässig mit internationalen Komponisten zusammen und nimmt an diversen Festivals teil. Thierry Wey hat die beiden Frauen eigens für diese Kunstinstallation zusammengebracht: «Ich habe nach lokalen Künstlerinnen und Künstlern Ausschau gehalten, die in der Pauluskirche etwas umsetzen können. Dabei habe ich aber keine Vorgaben gemacht, ihnen freien Lauf gelassen», erzählt er. «Wir haben uns zuvor nicht gekannt und mussten zuerst ein gemeinsames Thema finden», so Villiger.

Einblicke schaffen

Die «Lange Nacht der Kirchen» existiert seit rund 20 Jahren an verschiedenen Orten in Europa. In der Schweiz fand sie anno 2016 in rund 80 Kirchen zum ersten Mal im Kanton Aargau statt. In der zweiten Ausgabe kamen weitere Kantone hinzu, unter ihnen Solothurn. 2021 verzeichnete die Veranstaltung in der Schweiz bereits rund 30 000 Besucherinnen und Besucher, 470 Kirchgemeinden und Pfarreien nahmen teil. Die «Lange Nacht der Kirchen», die heuer am 2. Juni stattfindet, ist eine Möglichkeit, «neue Erfahrungen zu machen und Einblick zu erhalten, wie sich Kirchen in das gesellschaftliche Leben heute einbringen», schreiben die Organisatoren, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern verschiedener christlicher Kirchen zusammensetzen.

www.langenachtderkirchen.ch

Fortsetzung von Seite 1

Portrait von Schachspieler Suvirr Malli

Beim Finalturnier vom 26. bis 29. Mai werden im Oltner Bahnhofbuffet Schweizer-Meistertitel in den Altersklassen U16, U14, U12, U10 und U8 vergeben. Der Erwartungsdruck – eigener oder auch fremder – scheint Suvirr Malli keine Mühe zu bereiten. «Ich habe derzeit noch neutrale Gefühle. Aufgeregt bin ich zwar schon – es ist ja ein Final. Aber allzu viel Nervosität oder Angst kenne ich nicht. Immerhin bin ich der Favorit.» Ohnehin denke er noch nicht ans Resultat, sondern daran, wie er Partie für Partie das Beste geben könne, wie er sich bestmöglich vorbereiten könne. Phasenweise tönt der Jungspund schon wie ein alter Routinier. Etwa wenn er sagt: «Es besteht immer die Gefahr, dass man denkt, man müsse gewinnen. Aber wenn die Stellung nichts verspricht, kann man auch mal ein Remis machen.» Wichtig sei, die Ruhe zu bewahren und nichts zu überhasten. Im 16er-Feld in der Kategorie U14 spielt jeder Akteur sieben Runden, derjenige mit der höchsten ELO-Zahl darf sich als Sieger ausrufen lassen.

«Ich wurde ja noch nie Schweizer Meister auf klassische Art. Das ist nun mein Ziel – das ich hoffentlich dieses Jahr schon erreiche. Und danach möchte ich mal an einer EM und WM teilnehmen



Bei der Schweizer Jugend-Rapidmeisterschaft 2022 konnte Suvirr Malli in der Kategorie U14 zuoberst aufs Treppchen steigen. (Bild: ZVG)

und Titel anstreben.» Und dereinst will er auch FIDE-Meister (FM), Internationaler Meister (IM) und Grossmeister (GM) werden. «Es gibt immer ein Ziel,

dem ich hinterherjagen kann.» Er macht unmissverständlich deutlich, wohin die Reise gehen soll: in Richtung Profikarriere. In ein paar Jahren will er mit dem

Schachspielen Geld verdienen – neben einer sonstigen Erwerbsarbeit. Schon jetzt hat er konkrete Vorstellungen. «Ich möchte Schach nicht aufgeben nur wegen der Arbeit. Aber ich möchte auch nicht nicht arbeiten nur wegen Schach.»

Trainer Oliver Angst traut ihm eine Profikarriere unter gewissen Bedingungen zu: «Seine harte Arbeit kann ihn bis an die Spitze bringen. Aber das ist natürlich ein sehr weiter Weg.» Er müsse sich entscheiden, ob er dem Schachsport mehr Zeit einräumen oder aber weiterhin seine zahlreichen anderen Hobbys pflegen wolle. «Aber wenn er die richtigen Schritte macht, steht ihm nichts im Weg, einer der besten Schweizer Schachspieler zu werden.» Die internationale Spitze zu erreichen werde jedoch sehr schwierig. Da treffe er auf Konkurrenz, die sich seit früherster Jugend primär dem Schachsport widme.

Suvirr Malli hofft derweil darauf, noch in diesem Jahr vom Schweizerischen Schachbund erstmals für die EM oder sogar WM nominiert zu werden. «Ich bin ziemlich überzeugt, dass sie mich dieses Jahr wählen, ich bin ja aktuell die Nummer 1.» Da ist es wieder, das Selbstvertrauen. Und das verschmitzte Lächeln.

skolten.ch

TIERISCHES OLTEN

Melon, Papaya und Peach

Geburtstag: 2019 Melon, 2021 Papaya und Peach

Rasse: Europäische Hauskatzen

Wesen: Für die zutraulichen und verspielten Samtpfoten Melon, Papaya und Peach wird ein ruhiges Zuhause in Wohnungshaltung mit Zugang auf einen sicher vernetzten Balkon gesucht oder aber Freigang in einem ländlichen Quartier ohne viele Katzen.

Impfungen: Haben Leucoset negativ, sind geimpft gegen Katzen-Seuche, Katzen-Schnupfen und Leucose, sind entwurmt und mit Microchip ausgestattet.

Auskunft und Adresse:

Tierdörfli, Aspweg 51, Wangen bei Olten
T 062 207 90 00
www.tierdörfli.ch

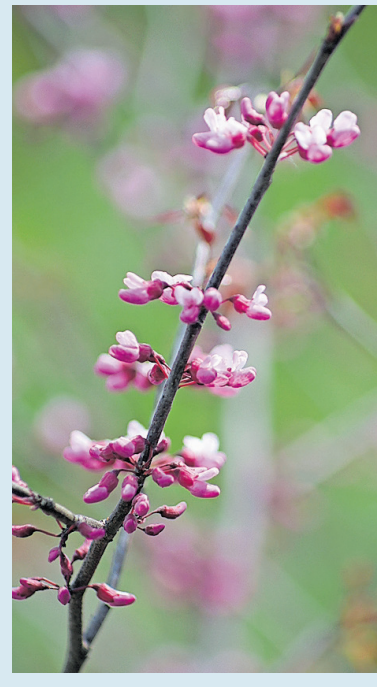
Bitte zwischen 10 und 11.30 Uhr telefonisch oder via Kontaktformular auf der Website einen Termin vereinbaren.



GEBURTSTAGE

Der Stadtanzeiger gratuliert den folgenden Jubilaren herzlich zum Geburtstag:

17.05. Alfred Schneider, 80 Jahre
20.05. Berardino Rosamilia, 80 Jahre
24.05. Berta Liniger-Schöpf, 95 Jahre



INSERAT



#Alleinerziehend
GemeinsamStark

Beratung unter:
Tel. 031 351 77 71 • info@svamv.ch
Spenden: CH75 0900 0000 9001 6461 6
www.einelternfamilie.ch